

Deutschlands größtes Biodiversitätsdach für das Lütvogt-Logistikzentrum

Eine aus Holz gefügte Arche für Artenvielfalt



Wie baut man in heutiger Zeit ein umweltfreundliches Logistikzentrum?
Aus der gelungenen Kooperation von Bauherren, Planern und bauausführenden Unternehmen entstand ein Bauwerk, in dem sich Funktionalität und Ökologie wunderbar ergänzen.

Das neue Logistikzentrum des norddeutschen Familienunternehmens Friedrich Lütvogt bei Wagenfeld folgt ökologischen Wertmaßstäben mit aller Konsequenz: Der Mineralbrunnen-Betreiber der Auburg Quelle und Getränke-Fachgroßhändler hat

es so nachhaltig wie nur möglich bauen lassen. In den zahlreichen Details der Bauausführung wurde stets diejenige Variante gewählt, die der Umwelt so wenig wie möglich schadet und sich so gut wie möglich in die ländliche Umgebung einfügt. Dirk Lütvogt, Geschäftsführer in der 4. Generation, hat sich viel beschäftigt mit Themen wie Artensterben, Klimawandel, Flächenverbrauch und Landschaftspflege. Als Bauherr hat er sich Gedanken gemacht, wie er seine Überzeugungen in die Praxis umsetzen kann. Das Ergebnis ist eine absolut durchdachte

„Unser neues Logistikzentrum soll ein Leuchtturmprojekt für den Schutz der Artenvielfalt sein.“

Dirk Lütvogt

Halle, die auf einzigartige, wunderbar natürliche Art eine gesamte Lebensphilosophie zum Ausdruck bringt. Gebaut wurde nicht ein simples Logistikzentrum. Es entstand ein Bauwerk als ökologisches Gesamtkonzept. Passend dazu

wurden das Hallentragsystem, die Gebäudehülle und der Bürotrakt als kompletter Holzbau errichtet. Eine zentrale Herausforderung bezüglich des großdimensionierten Hallentragsystems war der Wunsch des Bauherrn, zum freien Warenverkehr möglichst wenige Stützen einzusetzen. Die Halle wurde in drei Bauabschnitte unterteilt: Ein zentrales 20 m breites Wareneingangszentrum gibt Zugang zu zwei symmetrisch angeordneten Werkhallen (je 58 x 77 x 12 m). In diesen beiden Hallen konnten die Stützen auf nur jeweils zwei Stahlbeton-Innenstützen reduziert werden. Dies gelang, indem man je Halle drei blockverklebte, 80 mm überhöhte Zangenunterzüge mit 2,16 x 0,40 x 25,5 m einzog, die die Dachlasten aufnehmen und in die Stützen ableiten. Die Unterzüge wurden mittels Bolzenverbindungen an den Stahlbeton-Innenstützen befestigt. Mit dieser Konstruktion gelang es, eine große stützenfreie Spannweite für hohe Belastungen mit blockver-

Liebe Leserinnen und Leser,

der Trend des ökologischen Bauens setzt sich nach wie vor fort. Ein weiterer Aspekt gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung: Industrie- und Gewerbebauten sollen nicht wie „Klotze“ in der Landschaft stehen, sondern sich in das Landschaftsbild einfügen und idealerweise ein begrüntes Dach oder Fassade haben. Schließlich repräsentieren Firmengebäude das Unternehmen bei Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Diese nachhaltige und ästhetische Entwicklung freut uns sehr.

Es grüßen Sie herzlich
Jörg und Jürgen Schaffitzel



klebten BSH-Elementen zu realisieren. Ein weiteres Highlight der Halle ist das Dach. Das Logistikzentrum soll nicht nur umweltschonend sein, sondern es soll die Artenvielfalt durch das mit 10.300 m² Fläche zurzeit größte Bio-Diversitätsdach Deutschlands sogar aktiv fördern. In Kooperation mit der Hochschule Osnabrück hat man sich dazu entschieden, auf dem Dach „Nordwestdeutschen Sandtrockenrasen“ auszusähen, der zahlreichen bedrohten Vogel- und Insektenarten Lebensraum bietet. Gleichzeitig erhöht er die Lebensdauer des Daches, schafft durch die Aufnahme und Verdunstung von Wasser ein Mikroklima, wirkt wie ein Luftfilter und hilft als Kälte- und Wärmeschutz bei der Energie-Einsparung.



Auf einen Blick

Bauherr: Dirk Lütvogt, Wagenfeld

Architekt: Architekturbüro Rolf Ostermeyer, Hannover

Konstruktion: 10.300 m², 25,5 m stützenfreie blockverklebte BSH-Überspannungen, Lärchenholzfassade mit Bio-Diversitätsdach.

UNSERE AKTUELLEN PROJEKTE

Neue Fußgänger- und Radwegbrücke in Bad Mergentheim

Ein durchdachtes Holzschutzkonzept mit Monitoringsystem und Wartungen garantiert eine hohe Lebensdauer



Die neue Fußgänger- und Radwegbrücke über die Tauber verbindet Innenstadt und Kurpark.

Bereits 2018 beschloss der Verwaltungsrat der Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH die Erneuerung der Tauberbrücke im Kurpark. Die alte Brücke wurde bis auf die Pfeiler abgebaut, die Pfeiler entsprechend saniert und darauf im Frühjahr 2020 die neue Brücke in Holzbauweise errichtet. Die neue Kurparkbrücke überspannt mit einer Länge von ca. 93 m und einer Breite von ca. 3 m die Tauber. Die vier

Bauteile zeichnen sich durch getreppte blockverklebte Brettschichtholzträger aus, die durch die spezielle Form konstruktiv geschützt sind. Die Bauteile wurden als Durchlaufträger konzipiert und die Stöße als Gerbergelenke mit Schattenfugen ausgebildet. Bereits bei der Planung wurde dem Thema Witterungsschutz große Bedeutung zugesprochen. So wurden beispielsweise alle Kanten bzw. Stufen des Trägers

mit einer Tropfnut versehen, sodass Wasser besser abtropfen kann. Der Belag aus Betonfertigteilplatten schützt zusätzlich den Brückenträger vor Witterungseinflüssen. Weiter wurde ein Monitoringsystem zur Überwachung der Holzfeuchte installiert, sodass auftretende Probleme frühzeitig angegangen werden können. In Summe wurden rund 200 m³ Brettschichtholz verbaut und damit rund 162 t CO₂ gebunden.



Auf einen Blick

Bauherr: Kurverwaltung
Bad Mergentheim
Planung und Bauüberwachung:
ITBS Ingenieurgesellschaft,
Bad Mergentheim
Konstruktion: ca. 93 m lange und
ca. 3 m breite Blockträgerbrücke mit
getrepptem Querschnitt und Beton-
fertigteilplatten als Belag.

Ökologisches Bauen mit Ästhetik und Detailplanung

Bereits bei der Planung waren Optik und Detailanschlüsse sehr wichtig

Iska Schön ist in Bayern Spezialist für Tiefbauleistungen, egal ob es sich um Wasser, Energie oder Telekommunikationsleitungen handelt. Aufgrund des stetigen Unternehmenswachstums wurden die vorhandenen Lagerflächen zu knapp, sodass zwei neue Lagerhallen am Standort Holzkirchen in Holzbauweise errichtet wurden. Die mit einer Vorvergrauungslasur gestrichene Lärchen-Fassade, bestehend aus einer waagerechten Stülpchalung sowie einer senkrechten Boden-Deckelschalung,

wurde im Vorfeld detailliert geplant. Sämtliche Außen- und Innenwände wurden als vorgefertigte Holzrahmenbauelemente ausgeführt. Da sich die Hallen in einer Schneelastzone 3 befinden, musste die Tragkonstruktion dementsprechend abgestimmt und verstärkt werden. Das flachgeneigte Satteldach wurde mit einer Trapezblechtragschale mit Foliendachaufbau ausgeführt. Obwohl es sich um Lagerhallen handelt, wurde viel Wert auf eine gute Belichtung gelegt. Daher wurden zwei 1,5 m

hohe und 61 m lange Lichtbänder aus Polycarbonat-Verglasung integriert. Die Hallen bestehen jeweils aus mehreren Abschnitten, die durch Holzrahmenbauwände voneinander getrennt sind. In einem der separaten Hallenabschnitte befindet sich eine Waschanlage für den firmeneigenen



Auf einen Blick

Bauherr: ISKA Schön, Holzkirchen
Architekt: Boiger Architekturbüro,
Holzkirchen
Konstruktion: Zwei unterschiedlich
große Lagerhallen (1.200 m² und
750 m²), Satteldach mit 3° Dachneigung,
komplette Holzrahmenbauweise,
Feurwiderstandsklasse F30.



Die mit einer Vorvergrauungslasur gestrichene Lärchen-Fassade wurde im Vorfeld detailliert geplant.



Fuhrpark. Die zwei Hallen binden mit dem ca. 180 m³ verbauten Holz rund 146 t CO₂ und werden damit der Priorität des Bauherren, zwei ökologische Hallen zu bauen, gerecht.

Ideale Partnerschaft: Holzbau+Logistik

Zwei Hallen entstanden nach dem Konzept der Schaffitzel Logistikhalle



Die Hallen kommen bei einer Gesamtfläche von 4.800 m² mit lediglich acht Innenstützen aus.



Auf einen Blick

Bauherr: Peter Kircher, Kupferzell

Architekt: Schwarz Ingenieurbüro für Bauwesen, Künzelsau

Konstruktion: Zwei identische Logistikhallen mit jeweils 2.400 m² Fläche, Hallentrennung durch eine Brandwand, Satteldach mit 2% DN, lediglich je 4 Innenstützen, je 4 Vorsatz-Verladeschleusen.

Nachhaltiges Denken und Handeln ist für das mittelständische Familienunternehmen Herbert Kircher GmbH ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die Spedition Kircher ist Spezialist für Schwer- und Sondertransporte und hat schon einige besondere Bauteile für Schaffitzel Holzindustrie transportiert.

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Lagerflächen wurde der Sitz in Neu-Kupfer um zwei Hallen mit insgesamt 4.800 m² Lagerfläche erweitert. Die zwei identischen Logistikhallen der Spedition Kircher wurden nach dem Konzept der Schaffitzel Logistikhalle

errichtet und durch eine Brandwand voneinander getrennt. Die 60 x 40 m großen Hallen zeichnen sich durch die Verwendung eines kompletten Tragwerkes aus Brettschichtholz aus und speichern mit dem rund 290 m³ verbauten Holz ca. 235 t CO₂. Das flachgeneigte Satteldach mit einer Dachneigung von 2% wurde als Tragschale aus Stahltrapezprofilen mit Foliendachaufbau ausgebildet. Der ökologische Gedanke wurde auf dem Dach mit einer vollflächigen Photovoltaikanlage fortgesetzt. Der erzeugte Strom kann für die klimaschonenden E-Autos genutzt werden, denn in einer der Außenwände befinden sich bereits E-Ladestationen.

16 Lichtkuppeln in der Trapezschale lassen ausreichend Tageslicht in die Hallen und sorgen in Verbindung mit dem Holztragwerk für ein behagliches Raumklima. Um möglichst viel Lagerfläche zu nutzen und bequem manövrieren zu können, kommt eine Halle mit lediglich vier Stahlbetonfertigteilmaststützen aus. Die 12 m langen Unterzüge wurden entsprechend dimensioniert und liegen in den Ga-

bellagerungen der Stahlbetonstützen auf und schließen an die Fischbauchbinder mit ca. 20 m Länge an. Die Hallen erfüllen die Brandschutzanforderung F30. Die Wände wurden mit waagerechten Sandwich-Paneelen verkleidet sowie acht Vorsatz-Verladeschleusen integriert.



BRENNPUNKT

DMAX - Serie 24/7

Der Wunsch des Senders DMAX war es, einen Brückenbauer für die Reportagenreihe "Deutschland 24/7 - ohne uns läuft nichts" zu begleiten. Da Schaffitzel Holzindustrie eine Menge Erfahrung mit Holzbrücken hat, sind sie auf den Brückenbauer gekommen. Bereits im Juni 2020 war ein Filmteam im Werk. Gefilmt wurden Abbundarbeiten, das Verladen der Brücke und die Montage der Fußgänger- und Radwegbrücke in Wangen im Allgäu. Zu sehen ist die Reportage unter: www.dmax.de/sendungen/deutschland-247-ohne-uns-laueft-nichts/ (Staffel 1, Episode 22).



Die Fußgänger- und Radwegbrücke über die Obere Argen ist ca. 30 m lang und 3 m breit. Das Haupttragwerk der Brücke besteht aus einem raffiniert gestuften blockverklebten Fichten-Brettschichtholzträger, der durch die spezielle Form konstruktiv geschützt ist. Weitere Infos zur Brücke unter www.schaffitzel.de.

Kunden-Feedback Peter Kircher

Spedition Kircher, Neu-Kupfer



"Mit unserer neuen Halle in Holzbauweise sind wir sehr zufrieden.

Ein großer Dank an das gesamte

Team von Schaffitzel für die professionelle, pünktliche Arbeit und die angenehme Zusammenarbeit."

AUS UNSEREM BETRIEB

Interview mit Daniel Renz als Nachfolger von Manfred Bauer als Betriebsleiter

Anfang dieses Jahres wurde der Stab bereits übergeben

Daniel Renz wurde bereits von 1998 bis 2001 bei der Schaffitzel Holzindustrie zum Zimmerer ausgebildet. 2003 bis 2005 absolvierte er die Weiterbildung zum staatlich geprüften Bautechniker an der Fachschule für Bautechnik in Schwäbisch Hall. Als er seinen neuen Abschluss in der Tasche hatte, waren bei Schaffitzel Holzindustrie leider alle Stellen besetzt. Bei der Firma Stephan in Gaildorf fand er Anstellung. Dort konnte er zahlreiche Erfahrungen in der Arbeitsvorbereitung, Produktionsplanung, CNC-Maschinenansteuerung und in der gesamten Betriebstechnik zur Herstellung von Brettschichtholz sammeln. 2011 gewann ihn die Schaffitzel Holzindustrie wieder für sich und hat ihn wiedereingestellt – diesmal als Bauleiter. Bereits Anfang dieses Jahres übergab ihm Manfred Bauer den Stab der Betriebsleitung.



Was war Deine größte Herausforderung seit der Übernahme der Betriebsleitung von Manfred Bauer?

Ich möchte die Fußstapfen von Manfred Bauer bestmöglich ausfüllen und dennoch einen eigenen Weg einschlagen. In Zukunft wird neben den täglichen Herausforderungen der Generationenwechsel im Abbund hinzukommen, wenn die „älteren“ Kollegen in 10-12 Jahren in Ihren wohlverdienten Ruhestand gehen. Ich sehe es als meine besondere Herausforderung an das bestehende Team zu festigen, zu fördern und zu motivieren.

Hattest Du gezögert, den Posten zu übernehmen oder war für Dich Deine Zusage gleich klar?

Als mich Manfred Bauer 2011 gefragt hatte, ob ich mir vorstellen könnte, wieder zur Firma Schaffitzel als Bauleiter zu wechseln, hatten mir die Herren Schaffitzel und Manfred Bauer diese Position als Betriebsleiter schon in Aussicht gestellt. Damit hatte ich ja genügend Zeit, mir die Sache zu überlegen.

Hattest Du, als Du damals Deine Ausbildung zum Zimmerer begonnen hast, Dir vorstellen können, einmal als Betriebsleiter zu arbeiten?

Vor nun schon 22 Jahren habe ich mir nicht ausgemalt, was daraus werden könnte. Damals hatte ich noch die Vorstellung, dass ich auf JEDEN Fall bis zu meiner Rente Zimmerer sein werde. Die Wende kam

dann mit Abschluss der Technikerschule 2005 und der danach angetretenen Stelle.

Welche Aufgaben sind durch die Übernahme von Manfred Bauers Stelle neu auf Dich zugekommen?

Neben der Einteilung der Abbundmannschaften, Bauleitung und Arbeitsvorbereitung, übernehme ich die Verantwortung für die Planung und Organisation. Es sollen immer genügend Aufträge und Arbeit im produktiven Bereich der Firma Schaffitzel vorhanden sein und die einzelnen Aufträge sollen termingerecht fertig und ausgeliefert werden.

Was macht Dir an der Aufgabe des Betriebs- und Objektleiters besonders Spaß?

Ich lerne gerne das Machbare aus. Spannend sind auch die Festlegung des Weges, der dann zum Ziel führen soll und die Entwicklung nicht ganz alltäglicher Details.

Macht Ihr manchmal auch einen Familienausflug zu den Baustellen oder zu den fertigen Bauwerken, damit Deine Frau und Kinder sehen können, „was der Papa Großartiges baut“?

Das würde ich gerne viel öfter tun. Leider sind meine drei Mädels keine geduldigen Autofahrerinnen, so dass es bei sehr vereinzelt Ausnahmen bleibt.

Hast Du einen speziellen Wunsch für Deine weitere Zukunft als Betriebsleiter?

Ich wünsche mir, dass ich die Aufgabe so

weiterführe, dass die Firma Schaffitzel weiter für zuverlässigen und anspruchsvollen Ingenieurholzbau bekannt bleibt und noch bekannter wird. Ebenfalls wünsche ich mir, dass ich mit unserem Team diese Zukunft beschreite, denn alleine geht es nicht und jeder trägt seinen Beitrag zum Bestehen und Erfolg der Schaffitzel Holzindustrie bei.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Schaffitzel Holzindustrie

GmbH + Co. KG

Herdweg 23-24

74523 Schwäbisch Hall

Tel.: 07907 9870-0

Holzbau@Schaffitzel.de

www.facebook.com/SchaffitzelHolzindustrie

www.Schaffitzel.de

Redaktion: Sabrina Oberländer-Schaffitzel